



Preisverleihung: Georg Dehio-Kulturpreis 2017

Mit dem Georg Dehio-Kulturpreis 2017 des Deutschen Kulturforums östliches Europa werden der evangelische Theologe, Historiker und Politiker **Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Philippi** (Hermannstadt/Sibiu, Rumänien) und der tschechische Autor, Journalist und Aktivist **Jaroslav Ostrčilík** (Brünn/Brno) ausgezeichnet. Die feierliche Verleihung der Preise findet am **28. September 2017** in Berlin statt.

Der Georg Dehio-Kulturpreis des Deutschen Kulturforums östliches Europa wird am **Donnerstag, den 28. September 2017** im Otto-Braun-Saal der Staatsbibliothek zu Berlin (Potsdamer Straße 33, 10785 Berlin) verliehen. Beginn ist um **19:00 Uhr**, eine **Anmeldung** ist erforderlich.

Die siebenköpfige Jury unter Vorsitz von Dr. Felix Ackermann sprach den **Hauptpreis** dem evangelischen Theologen, Historiker und Politiker **Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Philippi** für sein herausragendes Engagement für die Wahrung des wissenschaftlichen und kulturellen Erbes der Siebenbürger Sachsen, für seinen konsequenten Einsatz für die Völkerverständigung im Donau-Karpaten-Raum sowie für seine Verdienste als deutscher Minderheitenpolitiker in Rumänien der Nachwendezeit zu. Aus der Begründung der Jury:

»Paul Philippi, 1923 in Kronstadt/Braşov geboren, musste nach dem Zweiten Weltkrieg in den Westzonen

Der von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien dotierte und vom Deutschen Kulturforum östliches Europa in Potsdam vergebene **Georg Dehio-Preis** zeichnet Persönlichkeiten und Initiativen aus, die sich in vorbildlicher Weise mit den Traditionen und Interferenzen deutscher Kultur und Geschichte im östlichen Europa auseinandersetzen. Der Preis wird im jährlichen Wechsel als Kultur- oder Buchpreis ausgelobt.

Mit dem **Georg Dehio-Kulturpreis** würdigt das Deutsche Kulturforum östliches Europa besondere Leistungen in der Erforschung, Bewahrung und Präsentation von Zeugnissen des gemeinsamen kulturellen Erbes in jenen Regionen des östlichen Europa, in denen im Laufe der Geschichte auch Deutsche gelebt haben, sowie herausragendes Engagement für gegenseitiges Verständnis und interkulturellen Dialog.

Der **Hauptpreis** des Georg Dehio-Kulturpreises wird Persönlichkeiten für ein Lebenswerk oder Institutionen für besonders verdienstvolle langjährige Arbeit verliehen. Mit dem **Förderpreis** werden kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen und Persönlichkeiten für herausragende und richtungsweisende Einzelleistungen und Einzelinitiativen ausgezeichnet. Der Georg Dehio-Buchpreis ist mit 10 000 € dotiert.

Der Preis erinnert an den bedeutenden, aus Reval (estnisch Tallinn) gebürtigen Kunsthistoriker Georg Dehio (1850-1932).

Deutschlands verbleiben, wurde evangelischer Theologe und als Diakoniewissenschaftler Ordinarius an der Universität Heidelberg. Ab den 1950er Jahren initiierte er eine Neuaufstellung der Siebenbürgen-Forschung in der Bundesrepublik und ließ sich für den Pfarrdienst in der heimischen Landeskirche ordinieren. 1983 konnte er seinen Umzug nach Hermannstadt/Sibiu realisieren und unterrichtete bis zu seiner Emeritierung Kirchengeschichte am dortigen Theologischen Institut. Ab Ende 1989 übernahm er auch politische Verantwortung in dem von ihm mitbegründeten Demokratischen Forum der Deutschen in Rumänien, von 1992 bis 1998 als dessen Vorsitzender und seither als engagierter Ehrenvorsitzender.«

Der **Förderpreis** geht an den Autor, Journalisten und Aktivisten **Jaroslav Ostrčilík** für sein langjähriges Engagement in der Vermittlung der jüngeren Geschichte der einst multiethnischen Stadt Brunn/Brno in Mähren, insbesondere für den in Erinnerung an den Brünner Todesmarsch 1945 inszenierten jährlichen Gedenkmarsch. Die Jury begründet ihre Entscheidung wie folgt:

»In Erinnerung an den Brünner Todesmarsch von 1945 wollte Jaroslav Ostrčilík mit einem jährlichen Marsch zur österreichischen Grenze ein Zeichen setzen. Begleiteten ihn anfangs nur wenige Enthusiasten, stieg die Zahl der Teilnehmer inzwischen auf mehrere Hundert an. 2015 änderte er die Marschrichtung und holte damit symbolisch die verlorene deutsche Bevölkerung in die Stadt zurück, als Zeugnis für die Suche nach einer Zukunft jenseits von Gewalt und Ressentiments. Der Gedenkmarsch wurde zu einem Sinnbild der Brünner Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit in Mähren, an der mittlerweile auch führende Lokalpolitiker teilnehmen.«

Die Laudatoren der Preisträger sind **Dr. Christoph Bergner** MdB und **Petr Vokřál**, Oberbürgermeister von Brno/Brunn. Das Programm der Preisverleihung finden Sie [hier](#).

Anmeldung

Für die Teilnahme an der feierlichen Preisverleihung ist eine Anmeldung unter deutsches@kulturforum.info notwendig.

Für Medienvertreter besteht am 28. September 2017 um 18 Uhr in der Staatsbibliothek die Möglichkeit eines Gespräches mit den Preisträgern. Wir bitten ebenfalls um Anmeldung unter deutsches@kulturforum.info wird gebeten.

Begleitveranstaltungen

Als Ergänzung zur Preisverleihung finden zwei Begleitveranstaltungen statt:

Di, 26. September 2017, Botschaft von Rumänien, Dorotheenstraße 62–66, 10117 Berlin
»**Ehrliche treue Bürger desjenigen Staates, dem wir angehören**«

Die Deutschen Rumäniens zwischen Identität und Loyalität. Podiumsgespräch mit Paul Philippi. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mi, 22. November 2017, Tschechisches Zentrum Berlin, Wilhelmstraße 44, 10117 Berlin
Auf dem Weg zur Versöhnung.

Podiumsgespräch mit Jaroslav Ostrčilík. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Zusammensetzung der Jury

- Dr. Felix Ackermann (Vorsitzender), Deutsches Historisches Institut Warschau
- Prof. Dr. András Balogh, Germanistisches Institut der Eötvös-Lóránd-Universität Budapest und Professor für deutsche Literatur Südosteuropas an der Universität Klausenburg/Cluj, Rumänien
- Dr. Peter Becher, Adalbert-Stifter Verein München
- Oliver Dix, Hannover
- Dr. Anneli Ute Gabanyi, Osteuropaexpertin Berlin
- Bara Procházková, Česká televize, Prag/Praha
- PD Dr. Beate Störckuhl, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg

Ausführliche Informationen zur Begründung der Jury, die Biografien und Pressefotos finden Sie unter www.kulturforum.info sowie unter www.presse.kulturforum.info

Pressekontakt

Dr. Claudia Tutsch
Deutsches Kulturforum östliches Europa
Berliner Straße 135, 14467 Potsdam
Tel. 0331/200 98-14
Fax 0331/200 98-50
tutsch@kulturforum.info